

FRAUENFELD

## «Heidi & der Wolf» feiert Premiere: Endlich schafft es das neueste Programm von «Generell5» auf die Bühne

Eigentlich hätte das – laut Eigenwerbung – «russisch-helvetische Crossover-Spektakel» schon vor einem Jahr damit beginnen sollen, die Bühnen dieser Welt im Sturm zu nehmen, doch die Pandemie verzögerte den Start des neuesten Bühnenprogramms des Schweizer Blechbläserensemble Generell5.

Immerhin nutzte die Künstlergemeinschaft um Autor und Regisseur Giuseppe Spina und Komponist Fabian Künzli die Zeit, um das Werk als Bilderbuch mit Musik herauszubringen (siehe Kasten). Doch bei den ersten drei Vorführungen, welche übers Wochenende alle in der von Giuseppe Spina mitbetriebenen Theaterwerkstatt Gleis 5 stattfanden, zeigte sich vor allem eins: Die Zwangspause war für Patrik Arnold, Christoph Luchsinger (beide Trompete), Thomas Gmünder (Horn), Xaver Sonderegger (Posaune) und Markus Hauenstein (Tuba) zwar sicher ärgerlich, jedoch kein Hinderungsgrund, um beim nun erfolgten Start zur «Heidi & der Wolf»-Tournee zu glänzen.

Denn das, was «Generell5» während eineinhalb Stunden am Stück bot, hat musikalisch gut unterhalten. Und eine spannende, familientaugliche Geschichte gab es obendrauf dazu.

### Ein wuchtiger Beginn

An einem Ort, der so schön ist, wie es nur geht, nimmt die Geschichte musikalisch und dramaturgisch ihren Lauf: auf einer Alp oberhalb von Maienfeld. So weit, so bekannt. Der musikalische Einstieg – eine kurze Ouvertüre, die zu Beginn aus dem archaisch-wuchtigen Zusammenspiel von fünf Alphörnern besteht, bevor sie durch die eigentliche Bläserbesetzung abgelöst wird – führt einen sehr gelungen in die majestätische Bergwelt ein. Wer spätestens jetzt nicht «ganz Ohr» ist und sich mitten ins Geschehen hineinversetzt fühlt, muss wohl ganz und gar taub sein.

### Zum Hören und Lesen

Zum Programm ist auch ein von Madlaina Janett reich illustriertes Hörbilderbuch erschienen. Das Buch ist sowohl mit einer CD als auch mit einem QR-Code versehen, mit dem sich das Stück auch aufs Handy herunterladen lässt. Erzähler ist der bekannte Bündner Musiker und Kabarettist Flurin Caviezel. Das Buch ist in der ersten Auflage mit 750 Exemplaren im Eigenverlag erschienen. (art)



Dass die einzelnen Protagonisten der Geschichte mit eigenen Leitmotiven vorgestellt wurden, war ebenso schön. Doch zeigte es sich im weiteren Verlauf des Abends, dass bis auf die Erkennungsmelodie für den Wolf viele Leitmotive einfach zu «kompliziert» waren, um einem ohne weiteres im Gedächtnis haften zu bleiben; vielleicht ist das aber auch einfach zu viel verlangt.

Die eigentliche Handlung ist wie eine bunte, lebhaft Mischung aus Prokofjews Vorlage und dem wohl bekanntesten Schweizer Kinderbuch überhaupt. Es gibt viele bekannte Figuren, denen wieder zu begegnen, Jung und Alt gleichermaßen Freude bereitet. Und doch gibt es auch solche, die man weder aus der russischen noch aus der helvetischen Erzählung kennt: den Tannenhäher beispielsweise oder Trudi, das Huhn. Sehr schön sind auch die zwar eher knappen, aber doch sehr schönen Texte, die sich in zwei unterschiedliche Hälften aufteilen. Zum einen in die ganz normale Geschichte, zum anderen in die Diskussionen, welche die fünf Instrumentalisten immer wieder zwischen den einzelnen Szenen unter sich austragen.

Dass «Heidi & der Wolf» beim Publikum sehr gut ankam, zeigte sich am Ende, als die Künstlerinnen und Künstler einen ebenso langen wie warmen Applaus erteten.



Das Blasensemble Generell5 präsentiert sein neues Programm «Heidi & der Wolf» in der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld.

Bilder: Reto Martin